



Dieses Statement wurde in Übereinstimmung mit § 54 des UK Modern Slavery Act 2015 ausgearbeitet. Es wird jährlich aktualisiert.

Organisation

Bugatti Automobiles S.A.S. ist der Hersteller des leistungsstärksten, schnellsten, exklusivsten und luxuriösesten Serien-Supersportwagens der Welt. Die französische Luxusmarke ist seit ihrer Gründung im Jahr 1909 im elsässischen Molsheim ansässig, wo von 2005 bis zum vergangenen Jahr 450 Veyron gebaut wurden und jetzt der auf 500 Stück limitierte neue Chiron von Hand gefertigt wird. Die Marke, die seit 1998 zum Volkswagen Konzern gehört, beschäftigt ca. 300 Mitarbeiter. Mit 32 Händlern und Servicepartnern in 17 Ländern Europas, Nordamerikas sowie im Nahen Osten und Asien-Pazifik ist Bugatti heute ein Global Player.

Für Bugatti ist es wichtig, sich ethisch und verantwortungsvoll zu verhalten und ein nachhaltiges und faires Umfeld für alle Stakeholder zu schaffen. Dazu gehören die Schaffung, Erhaltung und die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen innerhalb des Unternehmens und seiner Geschäftspartner.

Grundsätze

Code of Conduct

Als Mitglied des Volkswagen Konzerns sind alle Bugatti-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter verpflichtet, den Code of Conduct zu befolgen, der das von ihnen erwartete Verhalten gegenüber allen Geschäftspartnern im Hinblick auf soziale und umweltfreundliche Standards spezifiziert.

Anti-Sklaverei und Menschenhandelspolitik

Um dem Risiko der modernen Sklaverei zu begegnen, hat Bugatti Grundsätze zum Umgang mit "Anti-Sklaverei und Menschenhandel" eingeführt.

Diese Grundsätze informieren Bugatti-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter über das Thema der modernen Sklaverei und schärfen das Bewusstsein im Unternehmen. Dazu gehören die Einhaltung der geltenden Gesundheits-, Sicherheits- und Arbeitsrechte. Des Weiteren beziehen sich die Grundsätze darauf, wie man verdächtige Verletzungen von Menschenrechten erkennen und melden kann.

Die Grundsätze ermutigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf mögliche Verletzungen von Menschenrechten zu reagieren und das Hinweisgebersystem des Unternehmens anzuwenden (siehe unten). Ein Verstoß gegen diese Grundsätze wird als grobes Fehlverhalten behandelt. Dies kann Grund für die Aussetzung des Arbeitsvertrages oder gar eine Entlassung sein



Hinweisgebersystem-Richtlinie

Bugatti verfügt über eine Hinweisgeber-Richtlinie, die für alle Personen gilt, die für die Marke Bugatti tätig sind, wo immer sie sich befinden. Alle Mitarbeiter und Geschäftspartner haben Zugang zu einem Ombudsmann-Service und haben die Wahl, anonym zu bleiben, wenn sie es wünschen. Für derartige Anliegen ist eine spezielle E-Mail-Adresse hinterlegt: hinweisgeber.buga.r.wob@bugatti.com

Nachhaltigkeitsanforderungen des Lieferanten

Bugatti erwartet von seinen Geschäftspartnern die Einhaltung der Menschenrechts- und Beschäftigungsgesetze gemäß den VW Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten. Diese Nachhaltigkeitsanforderungen sind ein integraler Bestandteil des Vertrages für alle Tier-1-Lieferanten.

Die Grundlage der Nachhaltigkeitsanforderungen umfasst: Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die Grundsätze des GlobalCompact und der International Chamber of Commerce Business Charter für Nachhaltige Entwicklung.

Die Nachhaltigkeitsanforderungen stehen im Volkswagen Group Lieferantenportal zum Download in neun Sprachen zur Verfügung.

Wenn ein Geschäftspartner gegen diese Voraussetzungen verstößt, behält sich das Unternehmen das Recht vor, die geschäftliche Beziehung zu beenden.

Risiken identifizieren

Potenzielle Bedenken hinsichtlich der modernen Sklaverei werden durch ein Risk-Management-System überwacht. Dies bedeutet, dass vierteljährlich mögliche Risiken innerhalb des Unternehmens bewertet werden. Auch die Einhaltung interner Richtlinien und der VW-Nachhaltigkeitsanforderungen wird regelmäßig durch diesen Prozess bewertet.

Als Automobilhersteller verfügt Bugatti über eine internationale hochkomplexe Wertschöpfungskette und bekennt sich dazu, diese vollständig sichtbar zu machen. Bugatti wendet die gleiche Sorgfalt bei seinen Tier-1-Lieferanten in allen Regionen an, um sicherzustellen, dass ein Null-Toleranz-Ansatz beim Menschenhandel durch die gesamte Wertschöpfungskette eingehalten wird.

Die gleichen Prinzipien gelten gleichermaßen für Lieferanten, die Vor-Ort-Services bei Bugatti ausführen, wie zum Beispiel Bauarbeiten und Reinigungsdienstleistungen. Dies sind nach Einschätzung der britischen Regierung Industrien mit einem erhöhten Risiko des Menschenhandels.



Compliance

Mögliche Compliance-Risiken, einschließlich des Risikos von Menschenrechtsverletzungen, werden unter Verwendung des übergreifenden, regelmäßig festgelegten GRC-Risikoprozesses erfasst und bewertet. Vorbeugende Maßnahmen werden entwickelt und entsprechende Compliance-Programme werden auf der Grundlage dieser Ergebnisse festgelegt. Interne Audit-, Sicherheits-, Personal- und Rechtsabteilungen sind für die notwendigen Ermittlungsmaßnahmen und Reaktionen verantwortlich. Das Konzern Audit führt regelmäßige, systematische Überprüfungen der Prozesse über seine Marken (einschließlich Bugatti) durch, wobei unter anderem das international anerkannte COSO Enterprise Risk Management Framework verwendet wird. Darüber hinaus führt es verdachtsunabhängige Musterprüfungen sowie Untersuchungen bestimmter Verdachtsfälle durch.

Durchführung Due Diligence

Selbsteinschätzung des Lieferanten

Lieferanten werden gebeten, die Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen durch einen Selbstbeurteilungsfragebogen zu bestätigen. Der Fragebogen wurde zusammen mit anderen Automobilherstellern entwickelt, um Konsistenz in der gesamten Branche zu gewährleisten. Regelmäßige Qualitätsaudits werden durchgeführt, um festzustellen, ob die Lieferanten die Nachhaltigkeitsanforderungen verstanden und den Nachhaltigkeitsfragebogen abgeschlossen haben.

Nachhaltigkeitsprüfungen

Für ausgewählte Lieferanten kann Bugatti einen unabhängigen externen Dienstleister beauftragen zu prüfen, ob diese den Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechend arbeiten. Das Ergebnis dieser Prüfungen wird von einer für die Zulieferregion zuständigen Fachabteilung überprüft. Fall notwendig, erstellt diese Abteilung einen Aktionsplan.

Werden Verletzungen der Anforderungen festgestellt und der Lieferant ist nicht bereit, die notwendigen Änderungen vorzunehmen, kann Bugatti entscheiden, die geschäftliche Beziehung zu beenden.

Überwachung der Wirksamkeit

Um sicherzustellen, dass die Lieferanten dem erwarteten Prozess entsprechen, prüft der Volkswagen Konzern vierteljährlich die Daten der Lieferanten, die ihren Selbsteinschätzungs-Nachhaltigkeitsfragebogen ausgefüllt haben, zusammen mit den Daten aus dem Nachhaltigkeits-E-Learning.

Eine Liste aller Lieferanten, die ihren Fragebogen nicht eingereicht haben, wird dann an den Nachhaltigkeitskontakt des Volkswagen Konzerns für die jeweilige Region übergeben. Wenn der Selbsteinschätzungsfragebogen kritische Punkte bei sozialen oder ökologischen Fragen aufzeigt, wird



ein Ad-hoc-Fall erhoben, der dem Vorstand des Volkswagen Konzerns und den Einkaufsleitern aller Marken zur weiteren Untersuchung übergeben wird.

Schulung

Alle Bugatti-Mitarbeiter haben die Möglichkeit, ein Nachhaltigkeitstraining zu absolvieren. Dies wird über ein E-Learning-Modul angeboten, das allen Mitarbeitern des Volkswagen Konzerns zur Verfügung steht.

Zusammenfassung

Dieses Statement skizziert einige der Maßnahmen, die Bugatti zur Verhinderung bzw. Beseitigung der modernen Sklaverei in allen Aspekten seines Geschäfts durchführt.

Es soll im Laufe der Zeit fortgeschrieben werden und Fortschritte bei diesem wichtigen Thema aufzeigen.